



Passt in jede Tasche: Das OPL-Quartett Berlin-Brandenburg. Foto: Annekathrin Genest

## Bibliotheksstatistik aufgemischt

Das OPL-Quartett Berlin-Brandenburg

Hubraum, Geschwindigkeit, PS – beim Autoquartett sind Spitzenwerte gefragt. Bei Benzinverbrauch, CO<sub>2</sub>-Effizienz und benötigtem Parkraum sind hingegen kleine Zahlen Trumpf. Auch Bibliotheken stehen untereinander in statistischem Vergleich – je nach Disziplin mit möglichst hohen oder niedrigen Werten. Auf welche Karte setzen Institutionen, die in vielerlei Hinsicht mit Minimalausstattung antreten? Der OPL-Arbeitskreis Berlin-Brandenburg suchte 2018, im 20. Jahr seines Bestehens, eine spielerische Lösung. Ein Rückblick.

### Am Anfang stand die Deadline

»One-Person-Libraries« sind so vielfältig wie ihre Trägerinstitutionen. Wäre eine Art Autoquartett für Bibliotheken nicht das ideale Format, dieses Spektrum abzubilden und sich als regionales Forum zum fachlichen Austausch zu

präsentieren? Das Jubiläum des Arbeitskreises naht, der 107. Deutsche Bibliothekartag 2018 in Berlin bietet sich für ein Heimspiel an. Eine Deadline ist also gezogen und sorgt für den nötigen Termindruck. Als Testlauf wird der Tag der Bibliotheken in Berlin und Brandenburg angesetzt, wo das Projekt im Rahmen einer »Minute Madness« vorgestellt und im »World Café« diskutiert werden soll. Im Vorfeld trifft man sich in kleinerem Kreis, um inhaltliche, organisatorische und technische Fragen zu besprechen. Wie sollen die Quartettkarten aussehen? Wie können die Aufgaben verteilt werden? Welche Kennzahlen eignen sich zum Vergleich hinsichtlich thematischer Ausrichtung und Organisationsform sehr heterogener Bibliotheken? Nach lebhafter Diskussion einigt man sich schließlich auf sechs Kategorien für die Spielkarten: Bestandsgröße, Vollzeitäquivalente, Entfernung zum Fernsehturm, Gründungsjahr, Öffnungszeiten und Anzahl der Benutzungen. Eine Schablone für ein »Call for Cards« sowie

eine Rückseite wird mit gängiger Bürosoftware entworfen, über die Mailingliste verschickt und im OPLBB-Blog zum Download bereitgestellt.<sup>1</sup> Die eingesandten, ausgefüllten und mit Foto versehenen Karten werden farbig im Format A5 ausgedruckt und laminiert.

### Das Budget sind wir

Die positive Resonanz auf der Regionaltagung und der Spaß am Projekt verstärken den Wunsch, ein echtes Quartett zu produzieren, mit 24 gedruckten Karten in einer Klarsichtbox. Anbieter für Spielkartendruck werden recherchiert, Auflagen durchgerechnet, Layouts verglichen, Kostenvoranschläge für verschiedene Verfahren eingeholt.

<sup>1</sup> <https://oplbb.wordpress.com/2018/05/07/call-for-playing-cards>

<sup>2</sup> Checklisten der OPL-Kommission des BIB unter [www.bib-info.de/kommissionen/kopl/publikationen/checklisten.html](http://www.bib-info.de/kommissionen/kopl/publikationen/checklisten.html)

Zur Finanzierung wird zunächst die Gewinnung von Sponsoren oder Unterstützung durch bibliothekarische Verbände erwogen. Der Aufwand für Antragsformalitäten würde allerdings die fristgerechte Realisierung des Projektes gefährden, zudem müssten gegebenenfalls Vorgaben der Geldgeber berücksichtigt werden. Da die meisten teilnehmenden Institutionen im Voraus die verbindliche Abnahme mehrerer Exemplare zum veranschlagten Subskriptionspreis zusagen und auch von privater Seite Kaufinteresse bekundet wird, zeichnet sich schnell ab, dass der Großteil der Kosten auf diese Weise gedeckt werden kann. Weitere Einnahmen werden durch den Verkauf des Quartetts bei der »Release Party« auf dem Bibliothekartag erwartet.

**Weniger ist mehr**

Online-Druckereien bieten als Alternative zur professionellen Druckvorstufe oft einen Webeditor an. Nach Auswahl einer Layout-Vorlage und Festlegen der Quartettkategorien können Kartentitel, ein Foto und Spielwerte für jede

einzelne Karte eingefügt sowie Cover, Impressum und einheitliche Rückseiten angepasst werden. Die Entscheidung für letztere Variante zwingt allerdings zu Reduktion und Einheitlichkeit der Daten, was die Schlussredaktion entlastet, den beitragenden Institutionen allerdings Kompromissfähigkeit abverlangt.

Es gibt keinen Spielraum für Sonderwünsche, die Zeichenzahl ist begrenzt. »Bibliothek des Leibniz-Zentrums für« überschreitet das Limit der Titelzeile bereits um 17 Zeichen, ohne dass man erfährt, womit sich das Institut eigentlich beschäftigt. Als die Druckfahnen zur Korrektur herumgeschickt werden, alle Karten und Daten auf einem Bogen, flammt erneut die Diskussion um nackte Zahlen auf: Wie definiert und zählt man Nutzung, wie den Bestand?

Als die Kiste mit den fertigen Quartetts eintrifft, sind alle Zweifel verflogen. Schließlich soll das Spiel nicht bei der Deutschen Bibliotheksstatistik eingereicht werden, sondern Kolleginnen und Kollegen an einen Tisch und miteinander ins Gespräch bringen – bei der Ausbildung, auf Workshops und

Tagungen, als Visitenkarte und Referenz. Eine überarbeitete und erweiterte Nachauflage ist mit überschaubarem Aufwand möglich – vielleicht zum nächsten Jubiläum?

Annekathrin Genest,  
OPL-Arbeitskreis Berlin-Brandenburg

**Annekathrin Genest** ist seit dem Studium der Slawistik und Politikwissenschaft freiberuflich, projektbezogen und festangestellt rund um Bibliothek, Museum und Archiv tätig. Berufsbegleitend absolvierte sie den postgradualen Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der HU Berlin. Im OPL-Arbeitskreis engagierte sie sich unter anderem im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, IT und Social Media, initiierte und administrierte den OPLBB-Blog und verfasste die OPL-Checkliste »Barrierefreie Informationstechnik«.<sup>2</sup>



ANZEIGE

**Missing Link | Internationale Versandbuchhandlung**

Westerstrasse 114-116 | D-28199 Bremen | fon: (0421) 50 43 48 | fax : (0421) 50 43 16

**Erwerbungspartner, mit denen Sie rechnen können**

- Flexibel
- Erfahren
- Innovativ
- Konditionsstark
- Serviceorientiert
- Engagiert
- Klar



info@missing-link.de | www.missing-link.de